

Fladenbrote im Ententeich

Viel erreicht, aber noch nicht am Ziel: Die „Initiative Sauberer Hemshof“ sucht neue Mitstreiter

Von Christian Stalf

Seit Juli setzt sich die „Initiative Sauberer Hemshof“ für ein gepflegtes Erscheinungsbild im Stadtteil ein. Die zwölköpfige Gruppe von Bürgern, Gebäudeeigentümern und Unternehmern hat nach einem halben Jahr bei den über 16.000 Bewohnern bereits viel erreicht. Sie sucht nun neue Mitstreiter für ihre Sache.

Prospekte liegen in der Prinzregentenstraße vor einigen Häusern wild verteilt auf dem Boden. Der Wind hat sie zerstreut. Im nahegelegenen Wasserbecken hinter dem Rathaus-Center schwimmen einige Fladenbrote, an denen die Enten herumpicken. „Der Hemshof ist sicher noch nicht so sauber, wie wir uns das wünschen. Wir haben aber schon viel erreicht. Die Straßen sind sauberer geworden“, sagt Christa Schilling. Sie gründete im Juli mit Wolfgang Leibig die Initiative. Die Gruppe ging aus der Marketingaktion „Altstadt-Hemshof“ der Kongress- und Marketinggesellschaft Lukom hervor.

Kurz nach ihrer Gründung hatte die Initiative ein Infoblatt an die Bewohner verteilt. Sie möchte auch bei der zweimal jährlich stattfindenden Aktion „Saubere Stadt“ mitmachen. Außerdem bietet die Gruppe Patenschaften für Baumscheiben an, um so durch neue Bäume den Hemshof aufzuwerten. Regelmäßig finden Rundgänge mit Ortsvorsteher Antonio Priolo und Friedrich Bauer von der Lukom statt. Erst vor Kurzem hat die Gruppe auch eine neue Homepage fertiggestellt, die nun im Internet über Aktionen informiert. „Wir möchten das Ansehen des Stadtteils weiter verbessern. Den historischen Charakter unserer Gebäude möchten wir erhalten“, verdeutlicht Wolfgang Leibig. „Es wäre auch gut, wenn wir beim Ordnungsdienst zwei feste Ansprechpartner hätten. Der Hemshof ist ein lebens- und liebenswerter Stadtteil und muss als solcher erhalten bleiben“, betont Bauer.

„Ich wohne zwar mit meinem Mann in Calw, aber mein Elternhaus steht in der Limburgstraße, wo ich auch meine Kindheit verbracht habe. Daher fühle ich mich dem Hemshof bis heute verbunden“, erklärt Christa Schilling ihre Motivation. „Mir fiel auf, dass der Stadtteil in den letzten Jahren schmutziger wurde, dem wollte ich entgegenwirken“, schildert die 59-jährige Diplompädagogin. Sie freut sich, dass sie neben Gebäudeeigentümern und Unternehmern viele Bürger für ihr Anliegen gewonnen hat. Schilling arbeitet freiberuflich im IT-Bereich bei der BASF. Nach der Arbeit schaut sie oft bei ihren Kollegen im Hemshof vorbei und plant neue Aktionen.

Die Initiative arbeitet eng mit dem Ortsbeirat Nördliche Innenstadt zusammen. „Ich unterstütze die Gruppe von Anfang an und helfe mit unseren Kontakten zur Stadtverwaltung. Wir möchten die Hemshöfer mit ihren unterschiedlichen Nationalitäten zusammenbringen, um gemeinsam den Stadtteil zu gestalten“, meint Ortsvorsteher Priolo. Für ihn ist vor allem das nachhaltige Engagement wichtig. „In Zukunft möchten wir uns eng mit sozialen Einrichtungen und Vereinen vernetzen. Wir hoffen, so neue Mitglieder zu gewinnen und noch besser für unsere Ziele werben zu können“, sagt Schilling.

Noch Fragen?

Weitere Informationen im Internet unter www.initiative-sauberer-hemshof.de .

Quelle:

Verlag: DIE RHEINPFALZ

Publikation: Ludwigshafener Rundschau

Ausgabe: Nr.288

Datum: Montag, den 12. Dezember 2011

Seite: Nr.22

"Deep-Link"-Referenznummer: '8439095'